



Böllinger Brennnessel



Herausgeber: Karnevalsgesellschaft Ellingen 1963 e.V.

Ausgabe A

<http://www.kage-ellingen.de>

Einzelpreis 3,- Euro

Fasching 2009

Nach der permanenten Talfahrt:

Die Zukunft hat schon begonnen

Der Nettomarkt als Magnet für zukünftige Geschäftsansiedlungen

Seit September 2008 herrscht in Ellingen der Ausnahmezustand! Die Bevölkerung kann ihr Glück immer noch nicht fassen. Es wird sogar überlegt, den 16. September zum kommunalen Feiertag auszurufen. Damit dieser nicht auf ein Wochenende fällt, wird der Feiertag immer am 3. Dienstag im September zelebriert. Öllinger Schüler und Lehrer aller Grund-, Haupt-, Berufs- und weiterführenden Schulen kommen somit in den Genuss eines zusätzlichen Ferientages.

Die neue Öllinger Shopping-Mall startet die Vorfeierlichkeiten bereits am Montag mit Sonderverlosungen und Rabattaktionen (20% auf alles - außer Tiernahrung). Die Öffnungszeiten werden von 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr verlängert. Die quietschelbe Leuchtreklame erlischt mit Ausnahmegenehmigung erst nach Ladenschluss. Um 22:30 Uhr findet dieser aufregende Tag mit einem Brillant-Höhen-Feuerwerk, das weit über die Landkreisgrenzen hinaus den Öllinger Nachthimmel illuminiert, seinen krönenden, quasi himmlischen Abschluss. Jetzt erst kann auch im evangelischen Pfarrhaus die gepflegte Nachtruhe einkehren.

Damit die Kostüme der ortsansässigen Vereine nicht vermuffen, können sie einmal im Jahr vom ehemaligen Festgelände vorbei am Schloss und an der Brauerei zum Nettoparkplatz ausgeführt und ausgelüftet werden. Dieser „Aufzug der Vereine“ findet somit unter den Klängen der DOK mangels Volksfest und folglich storniertem Kirchweihumzuges seine notwendige Fortführung. Beginn: Dienstag, 9:00 Uhr

Die Einkaufswagengarage wird ganztägig zum Musikpavillon für die Deutschordenskapelle erhoben. Da die Fahrkörbe ohne Nachtquartier nur nutzlos herumstünden, werden sie einer sportlichen Nutzung zugeführt:

Die Disziplinen im TRO-TRI (Trolli-Triathlon):

1. Geschicklichkeitsslalom am Parkplatz mit anschließendem „Down-Town-Race“ (Abfahrtslauf 1) zum Schloss
2. Bergwertung (gefürchtet!): vom Schloss zur Hagenau mit kurzem Tankstopp bei der Freiwilligen Feuerwehr
3. „Cannonball-Race“ (Abfahrtslauf 2): vom Hussen Paulus über den Türleberg zurück zum Netto-Parkplatz

Reglement:

- Die Beifahrer sind in Fahrtrichtung sitzend mit geeigneten Vorrichtungen festzuzurren.
- Pilotinnen und Piloten (Läuferinnen und Läufer) dürfen während der Abfahrten aufsitzen.
- Zugelassene Doping-Mittel für Pilotinnen und Piloten: Schloss Gold, Fürst Carl Edel Pils, Frieder Traubs Edelbrände, Apos Magentröster und exklusiv für Pilotinnen: Tamaras Fruit-Limes (alle Geschmacksrichtungen)

Wertung:

- Drei Gewichtsklassen (Gespanngesamtgewicht bis 100 kg, 101-150 kg und über 150 kg) jeweils für Pilotinnen und Piloten.
- Dem/der Gesamtlauzeitschnellsten reserviert Netto für ein Jahr bis zur Titelverteidigung den besten Parkplatz.
- Die drei besten Pilotinnen und Piloten der jeweiligen Gewichtsklasse werden mit handgeschmiedeten Pokalen geehrt. Alteisen zur Pokalherstellung (ca. vier Zentner für die 18 Pokale) kann ab Aschermittwoch bei der Stadtschmiedin Andrea Krahle angeliefert werden.

Das innere Stadtgebiet wird während der Feierlichkeiten für den gesamten Verkehr gesperrt. Bitte folgen sie den ausgewiesenen Umleitungsempfehlungen. Ortskundigen wird die weiträumige Umfahrung Öllings dringend angeraten. Ausreichende Parkmöglichkeiten findendie Besucher am frisch gerodeten Fußballplatz des UFC.

Lesen Sie weiter auf Seite 2 . . .



Doch drehen wir das Rad der Zeit einmal zurück.

Erinnern sie sich an die Blütezeit unseres beschaulichen Städtchens im Boom des Wirtschaftswunders nach dem Krieg? Ölling bot bis in die 80er Jahre eine bunte Vielfalt an Einkaufsmöglichkeiten:

Als sich der gesamte Fernverkehr auf der B2 noch durch die City zwängte, fand man in der Pleinfelder Straße und im Rosental stadtauswärts rechts:

- Metzgerei Zachmann, später Berg
- Haushaltswaren Krach, später Spielwaren Müller
- Bekleidungshaus Schlehaider
- Schreibwaren Fick
- Kohlenhandlung Schmidlein (Sonnenwirt)
- Kinderwagen Link, später Quelle, zuletzt Chaos
- Tankstelle Weigl
- Bäckerei Killermann

und retour:

- Tankstelle Heckel

kurzer Abstecher in die Bahnhofsstraße:

- Kolonial- und Gemischtwarenladen Fuchs

zurück ins Rosental:

- Tante-Emma-Laden Grüll
- Milchgeschäft Schwarz, später Getränkemarkt Stürhof
- Schuhgeschäft Schmidt
- Schuhgeschäft Wittmann
- Obst- und Gemüseladen Schmidt
- Zeitungen und Süßwaren Henseleit mit Filiale am Schwimmbad
- Möbel Schlund
- Haushaltswaren Reichart
- Konditorei Precht
- Lebensmittelgeschäft Backdie, später Getränkemarkt Sterzl, dann Schreibwaren Loy, Tattoo-Studio „Roli“ danach Konkurrenzwarenladen

Schlossstraße stadtauswärts rechts:

- Metzgerei Lutz
- Lebensmittelgeschäft Dora („Die Dora“), später Fröba, dann Loch Ulli, danach Loy, später türkischer Gemüseladen, dann Dönerladen

und retour:

- Getränkehandlung Besler
- Stadtapotheke Schub

Weißbürger Straße stadtauswärts rechts:

- Aral Tankstelle Johann Lechner
- Elektro-Roth
- Kosmetikstudio Brigitte
- Hofgärtnerei

und retour:

- Kurzwaren Sterner
- Schmuck und Uhren Mattusch
- Gubi
- Lebensmittelladen Neubauer-Winkler

Hausner Gasse stadtauswärts rechts:

- Metzgerei Grabner, später Bichler, dann Ausstellungs-Pavillon Hackbarth
- Lebensmittelladen Westinger
- Bäckerei Pahl, später Fotostudio Brigitte, dann Bäckerei Lutz
- Lederwarenfachgeschäft Sand
- Schreibwaren Winter, später Zoohandlung Loy
- Lebensmittelladen Schneider
- Keramikwaren Haberkern

kurzer Abstecher zur Karlshofer Straße:

- Lebensmittelladen Seifert

und retour:

- Flaschenbierhandlung Schlierf
- Reinigung Eckl, später Getränkemarkt
- Postamt
- Kohlenhandlung Weigl

Nicht zu vergessen in den Außenbezirken:

- Futura Freizeit und Wohnmobile
- Autohaus VW-Lechner
- Autohaus Chrysler-Walter

Die Red. bittet um Verständnis, dass bei der Aufzählung der 67 (!) Geschäfte seit

dem Ende des 2. Weltkriegs das eine oder andere Unternehmen in Vergessenheit geraten sein könnte. Die Redakteure sind überwiegend zu jung oder zugereist, um als Zeitzeugen die vergangene bunte Vielfalt des Öllinger Geschäftswesens Revue passieren lassen zu können. Die noch ansässigen, aktuellen Geschäfte präsentieren sich vortrefflich in ihren Werbungs-Annoncen. Die Red. der „Brennessel“ bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei ihren Inserenten!

Wie wird die Zukunft aussehen? Die Bevölkerung wird – ohne dass man es ihr ansieht (Fitness-Studios, Schönheits-Operationen, Gehirn-Jogging-Seminare) – immer älter. Trotz körperlicher und geistiger Regsamkeit nehmen die Einkaufsfahrten mit dem eigenen Wagen in die südliche Vorstadt mit ihrem – zugegeben – momentan noch geringfügig größerem Warenangebot drastisch ab, weil der Treibstoffpreis ins Unermessliche steigen, der private CO2-Ausstoß per EU-Gesetze quasi gegen null gefahren und der Führerschein auf Zeit für die sich jung fühlenden 90-jährigen doch zur unüberwindbaren Hürde wird.

Wie so oft ist Ölling seiner Zeit voraus. Die Zukunft hat tatsächlich schon begonnen: Der Netto-Markt als Keimzelle für die bevorstehende Flut an gewerblichen Neuansiedlungen bis hin zur Einkaufsmeile im Stile der europäischen Metropolen. Vorläufiger Sieger im Wettrennen um die besten Standorte: Der Gourmet-Tempel „BROI-BRÄU“ (Broiler-Bräunungsinstitut), mundartlich: Giecher-Braterei. Bleibt nur noch abzuwarten, ob unser oben bereits erwähnter Hussien Paulus an seinem 85. Geburtstag in Hausschlappen mal kurz über die Straße rennen kann, um sich in der dann dort ansässigen Videothek noch schnell ein nettes Filmchen für den Zeitraum zwischen Richter in Salesch und der Tagesschau zu holen. Zugegeben: diese Videothek hätte das Wettrennen um die besten Standorte mit dem letzten freien Platz oben am Gipfel des berühmten Erler-Streifens leider verloren. Einen kleinen Vorteil jedoch hätte diese Stelle: die sagenhafte Aussicht über die gesamte Öllinger Einkaufsstraße...

Apropos Aussicht:

Hier die Aussichten für die folgenden Ausgaben der „Brennessel“:

- Gaststätten und Wirtschaften
- Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen



Eine japanische Geschichte:

Oh Hell, lass es legnen!

Maltha und Dusse Leicht wollten mit ihren Lentnefleunden nach Nülbelg fahren. Zu diesem Zweck liehen sie sich den Mitsubishi ihlel Tochtel. Da es bei del Wagenübelgabe in Stlömen legnete, wal del Scheibenwischel noch eingeschaltet. Die flöhliche Seniolengruppe stieg beschwingt bei nun stahlendem Sonnenschein ein. Nul wusste keinel, wie man den noch aktiven Scheibenwischel ausschaltet. So fuhlen sie nach Nülbelg und wieder laus mit pelmanent laufendem Scheibenwischel bis die Wischblättel lauchten...

Flei nach dem Motto: **wischi-wischi mit Mitsubishi!**

**Fragen? Lustige Geschichten? Fertige Artikel? Inserate?
Dann einfach eine Mail an: Faschingszeitung@web.de**



"Hoppelahopp"
und weg ist der "Schrott"

Annahme und Verwertung von (Sonder-)Abfällen aller Art
Komplette Entsorgungskonzepte für gewerbliche Unternehmen und Privathaushalte.

HÖGLMEIER
ENTSORGUNG
Entsorgung & Recycling

91792 Ellingen · Tel. 09141 / 86 10-0 · www.hoeglmeier.de

Wussten Sie schon, dass . . .

... der Christoph Nitzsche kein Schuhfetischist ist? In Bayern³ wurde über einen solchen berichtet, der in den vergangen 15 Jahren aus den verschiedensten Garderoben über 100 Paar Damenschuhe in Größe 41 gestohlen hatte. Spontan meldete sich Christoph telefonisch bei eben diesem Sender, dass auch er dringend nach Damenschuhen der Größe 41 suche. Aber keine Sorge – Chris ist nicht pervers: er brauchte die „Pumps“ für seine Rolle als Lieutenant Uhura im Tanz der Elferräte.

... unser Prinzenpaar Eva und Philipp nicht im Schautanz tanzt, aber dafür Eva Philipp!

... am Vorplatz des Öllinger Kindergartens plötzlich und unerwartet über Nacht eine 100 jährige Eiche, Buche, Linde, Ahorn (Zutreffendes bitte unterstreichen) gewachsen sein muss? Dagmar Morgott stellt ihr Vehikel seit 20 Jahren jeden Dienstag für das Ratsfrauentraining genau an diesem Ort ab. Das schnittige Einparkmanöver wurde begleitet von freudig erregtem Fucheln der umstehenden Mittänzerinnen („Rampenschlampen“ – gell, Frau Wagner). Dagmar war ob dieser stehenden Ovationen so begeistert, dass ihr der dumpfe Rums und das kreischende Schrammen schieß egal war. Hierzu ein Titel von dem von ihr so verehrten Howard Karpfenteich (Name von der Red. geändert): „Hello again . . .!“

... dieser Zwischenfall dem Schorre erst an der Dämmerung dämmerte?

... man beim Ausbügeln von Hautfalten die chemische Zusammensetzung der Hose prüfen sollte? Möchte man nämlich Hautfalten und Hosenfalten in einem Bügelgang glätten, sollte die Hose aus Seide sein. Das Bügeleisen ist dann nur so warm, dass man Haut und Hose in einem gemeinsamen Arbeitsgang plätten kann. Diese an sich praktische Vorgehensweise hatte Frau Fichtner mit Jeans probiert. Die 300° C heiße Oberfläche glättete zwar den Jeansstoff, hinterließ aber auf der Haut eindeutige Brandzeichen. Während der ärztlichen Behandlung stellte man mit Genugtuung fest, dass in der Jeans keine Kunstfaseranteile enthalten waren, sonst wäre die Hose „pappen“ geblieben.

3036 Jahre Öllinger Geschichte
- auf dem Weg nach Berlin -

Damit die alten Damen springen, muss man sie auf Touren bringen. Zum Schloss zieht es sie also hin: das Ziel ist heuer mal Berlin! Rund achtzig wohlgeformte Waden sind zum Mitfahr'n eingeladen.

Alle sitzen schon im Bus – Schluss???

Nein – knapp 70 Jahre Altertum stehen noch am Schulhaus rum. „Gott sei Dank, dass Halbig heiß ich, bin ich doch erst vierunddreißig (-einhalb)“, denkt dabei die Annelies, „bin ich hier richtig? Weiß net g'wiss! Oder kommens denn heut spader, die vom Krampfaderngeschwader?“ Doch da fällt ihr plötzlich ein: „Abfahrt könnt' am Schloss drunt sein.“ Mit ihrem Trolli frisch und munter trollt sie die Hausner Gasse runter.

Im Bus ruft Martha währenddessen: „Ich hab' mei Handtasch'n vergessen!“ Der Morgott Robert – Kavalier – ruft sofort: „Ich hol sie dir!“ Während er zum Nachbarn bretttert, der Bengo in den Bus reinklettert. Er lässt sich auf dem Sessel nieder: „Mensch! Was liegt denn da schon wieder! Schaut euch mal die Tasche an! Wem die wohl gehören kann?“ Indes Frau Halbig find't trotz Schwitzen noch ihr'n Fensterplatz zum Sitzen. Martha glücklich triumphiert, Robert wird gleich informiert. Er kommt zurück in Saus und Braus und winkt den Bus zum Tor hinaus. (Dies Tor, das nie mehr aufgebaut, hab'n einst die Amis uns zerhaut...)

Weil zu Hause frisch gebrüht, gibt's Kaffee schon in Pleinfeld-Süd. Und knapp hinter Röttenbach sind auch wirklich alle wach. Die Korken knallen, welch Klamauk, da sind sie schon bei Niedermak. Um den Blutdruck mal zu steigern, darf niemand einen Sekt verweigern. Die erste hungert, große Not, der Bus passiert ja auch schon Roth. Um vor dem Hungerstod zu retten gibt's Wurst und Brot noch vor Schwanstetten.

Altstadtmetzgerei Adolf Bichler
Rosenbühl 9
91781 Weißenburg
Tel. 09141/3190
Hausner Gasse 16
91792 Ellingen
Tel. 09141/70906

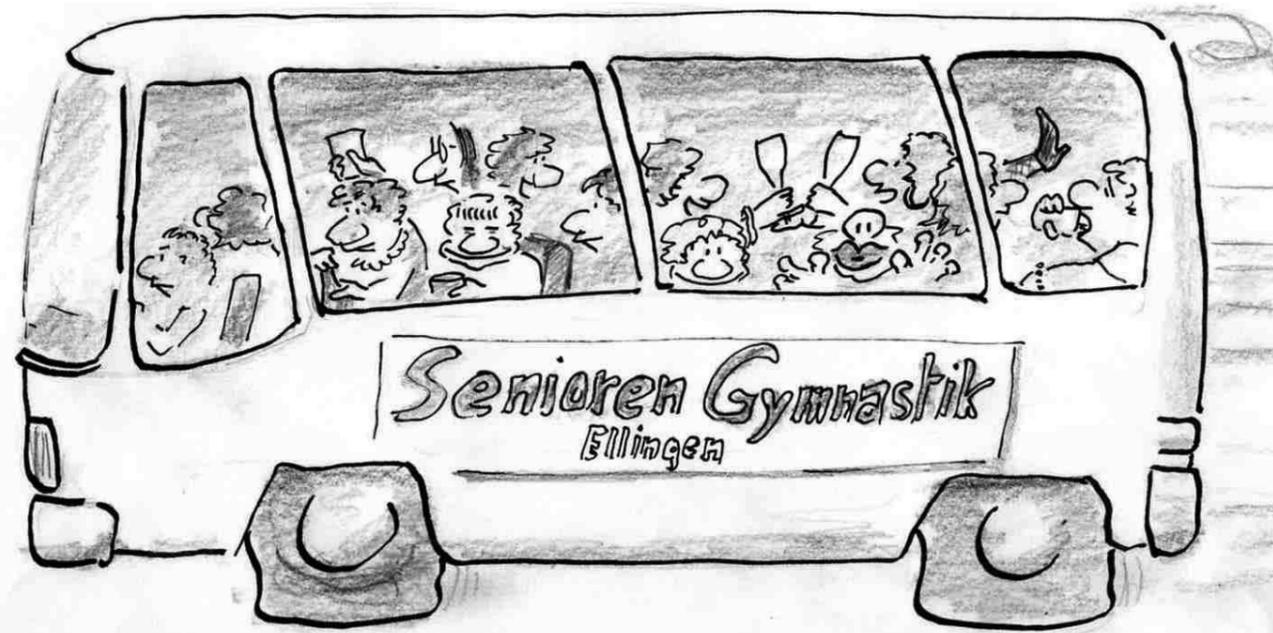
Alles frisch aus eigener Schlachtung und Herstellung

Unsere Schlachttiere stammen natürlich von heimischen Bauern als Basis für beste Produkte, Tradition verpflichtet

Metzgerei Peter Grötsch
Pleinfelder Str. 3
91792 Ellingen
Tel. 09141 / 39 53
Fax 09141 / 92 643

Auf der A6 die frohe Kunde: „Schnaps für alle! – Erste Runde!“ Kein Mann an Bord, kein Tee vom Hopfen – zum Verdau'n Sechsamtertropfen! A9 erreicht. Bei Nürnberg-Ost wird Linas Rotwein „nur“ verkost't... Nach fünf Glas vom Pantschai-Lama bahnt sich an ein großes Drama: Vom Bus das Klo wird ungeniert von vielen Damen frequentiert. Bevor der Sud dort überquillt der Bengo die Gemüter stillt: „Ich halt am Parkplatz gleich bei Plech. Dann könnt ihr Damen mal schnell wech.“ Noch im Stau vor Bayreuth-Süd werd'n die ersten Damen müd – Stille herrscht im Lemmi-Bus, für unsren Bengo ein Genuss. Die Ruhe hält bis kurz vor Schleiz, da hat's die erste arg im „Kreiz“. Mit ihrem Leid nicht ganz allein gibt's prophylaktisch Franzbranntwein auch innerlich für alle andern, dann kann man in Berlin gut wandern. Kurz vor Ankunft – echt kein Scherz – reicht man für alle Doppelherz!

Was alles in Berlin gewesen, könnt ihr auf Seite 5 nachlesen!



Wussten Sie schon, dass . . .

... eine Erleuchtung noch lange nicht satt macht? Auf solch eine hoffte allerdings Lina Morgott. Für ihr 70. Wiegenfest bestellte sie bei einer ortsansässigen Metzgerei ausreichend „Schweiner´s“ zur Verköstigung ihrer zahlreichen Gäste. Damit die leckeren Braten auch rechtzeitig fertig würden, schob man diese bereits um 5:30 Uhr ins Rohr. Um 9:30 Uhr (halb zehn in Deutschland – Knobbers...) freuten sich die Gastgeber auf den Anblick von duftenden, knusprigen Fleischstücken. Seltsamerweise ließ sich der Deckel ohne Topflappen lupfen. Im Anblick des bleichen Fleischbatzens stellte Schwiegertochter Irene fach“männisch“ fest: „Der braucht nu a wenig!“

Was war geschehen? Frau Lina schaltete zwar den Herd ein, aber nur die Beleuchtung! So eine 25 Watt-Funzel würde den Braten bis heute nicht knusprig machen. (Natürlich wurden trotzdem alle Gäste satt!)

... das Weißenburger Tagblatt in seiner Berichterstattung sehr reichsstädtisch orientiert ist? Über Wochen hinweg wurde über die Planung und den Umbau des ehemaligen Kiosks in der Spitalanlage berichtet. Auch die Wiederinbetriebnahme und feierliche Übergabe an die Bevölkerung waren der Presse zahlreiche Bilder und seitenlange Beiträge wert. Jeder nicht Ortsansässige hätte eigentlich erwartet, dass es sich bei dieser architektonischen Delikatesse zumindest um einen pompösen Musikpavillon an dieser exponierten Stelle handeln müsse. Aber nein: Weißenburg hat sich eine öffentliche Bedürfnisanstalt („Brunzheisla“) gegönnt.

... der Höhn Alex seine Rolle als verstreuter Professor schon total verinnerlicht hat? Neulich kaufte er in einem Pleinfeld Markt großzügig ein, traf an der Kasse eine gute Bekannte, textete sie in seiner unnachahmlichen Art zu und vergaß dabei, seine Artikel auf das Band zu legen. Das angeregte Gespräch erfuhr eine abrupte Unterbrechung, weil die Kassiererin ihm hinterher hechelte und ihn kurz vor dem Ausgang zur Zahlung aufforderte.

... jedes Weizen – auch Gutmann (!) – das Erinnerungsvermögen um 10% absenkt? Gegen Schluss des Weißenburger Balles im Jahr 2008 philosophierten der Stefan Sachs und der Sven Großmann darüber, wer wohl in der vergangenen Session 2007 der Prinz gewesen sein mag. Nach den Berechnungen der Red. mussten beide Elferräte mindestens je neun (9) Weizen-Seidla intus gehabt haben, denn die verbliebenen 10 % Rest-Erinnerung ließen die Herren immerhin noch erkennen, dass es 2007 zumindest einen Prinzen gegeben haben musste. Dass der Prinz 2007 Sven I. (Großmann) sich an seine Regentschaft nicht mehr erinnern konnte, ist folglich auf die neun Weizen zurückzuführen!

... Frau Gutmann (nicht die vom Weizen sondern die vom GutCo!), die mit Recht stolze Großmutter unserer beiden Funkenmariechen (Schmidt-Sisters), am Familiennachmittag 2008 die Ehrung mit dem Sessionsorden der KaGe schlichtweg verweigern wollte? Sie hatte sich nämlich derart am Kuchenbuffet ein Gütliches getan, dass ihr der Nabel strotzte. Nur ihre sperrangelweit offene Hosentür erlaubte ihr ein einigermaßen ungezwungenes Sitzen. Als die Elfer Consti Weck und Sven Großmann bei ihr zum Defilee anstanden, verwies sie auf ihre prekäre Situation. Sven, der Wunsch-Torwart aller Fußballclubs, der Mann mit der Spannweite eines Albatros, meisterte blitzartig die schier ausweglose Situation, indem er die neue Ordensträgerin weiträumig umarmte und ihr somit die Möglichkeit eröffnete, die Hose ordnungsgemäß zu schließen.

... Fahrrad-Rikscha fahren den Bizeps stählt? Unser Prinzenpaar 2007 Nadja I. und Sven I. (Großmann) unternahm eine Rikscha-Rundreise um den herrlichen Brombachsee. Fröhlich ein Liedlein vor sich hinträllernd, genoss unser Prinz völlig locker und entspannt die Radltour, während seinem Eheweib die Schweißperlen allmählich das üblich perfekte Make-up zerfließen ließen. Am nächsten Morgen beklagte sie einen heftigen Muskelkater in beiden Oberarmen, dazu maulte sie wortgewaltig über die extrem schwergängige Lenkstange. Sie wusste nämlich nicht, dass die Rikscha nur von einer Person gelenkt werden kann!

Alles Gute für Ihre Gesundheit

Schloß- apotheke

Ellingen

*Nicht nur über´s Jahr für Sie bereit,
auch in der Fünften Jahreszeit
Helau !*

Tel.: 0 91 41-8 20 50
Fax: 0 91 41-8 20 51

**....für Ihre kompetente Beratung
in allen Gesundheitsfragen !**



Spenglerei Ellinger

Ellinger Spenglerei

- **Bau- und Kunstspenglerei**
- **Dach-Reparatur-Service**
- **Fachliche Hilfe bei Eigenleistung**
- **Flachdachabdichtung**

Hauptsitz: Hagenastr. 12 / 91798 Weiboldshausen-Höttingen
Werkstatt: Banater Weg 1 / 91781 Weißenburg-Hattenhof

Telefon: 09141-997266 / Telefax: 09141-997269 / Handy 0170-9014567



91785 Pleinfeld
Böschleinsmühle 2-3
09144 / 6860

METZGEREI GEMPEL

Zur blauen Glocke

UNSERE METZGEREI BIETET:

> Fränkische Wurstspezialitäten	> Täglich abwechselndes Mittagessen
> Ganzjährig fränkisches Rindfleisch von der Weide	> Heiße Theke und Brotzeitservice
> Frisches Schweinefleisch aus der Region	> Partyservice

Familie Gempel | Friedrich-Ebert-Str. 7 | 91781 Weißenburg | Tel.: 09141-5117 | Fax: -71009
Mobil: 0163-6106601 | info@metzger-gempel.de | www.metzger-gempel.de

Geflügelte Worte

Als Schorre bei seiner Trainerin anrief, keuchte Momo ins Telefon: „Schorre, denk dir nix, wir machen draußen grad a Nummer.“ (Mit ihrer Tochter Rebecca studierte sie eine Nummer für den Elferratstanz ein...)

Momo zu Peter: „Ich möchte meine Büchse auch mal so schön geschnitten haben.“ (Die Wecks und die Buchmatz-Meyers passierten gerade ein romantisches Schlösschen in Frankreich und bewunderten die herrlich geschnittenen Buchsbäumchen...)

Von dieser Erzählung inspiriert meinte darauf hin Petra Petscher: „Ich schnipple auch schon lang an meinem Bär rum!“ (Sie versucht seit Jahren, ihrem großen Buchsbaum die Form eines Eisbären angedeihen zu lassen...)

Lina Morgott: „Mir geht´s gut – trotz meinem Helikopter im Bauch!“ (Der Arzt hatte Helicobacter in ihrem Magen diagnostiziert...)

Jule Feuchtenberger: „Mama, kannst derweil heimgehen. Ich komm dann nach, wenn ich hier fertig bin.“ (Es geschah am ersten Schultag...)

Apo über GüBe anlässlich einer Redaktionsitzung beim Versuch zu dichten: „Der GüBe hat doch immer einen guten Sager auf Lager!“ (Wenigstens hatte sich dies gereimt...)

Petra P. zu Annette S., die einen lilafarbenen Pulli anhatte: „Der ist nicht lila, der ist bordellfarben!“ (Diese Farbe heißt offiziell bordeauxrot...)

3036 Jahre Öllinger Geschichte - Teil II: in Berlin -

Berlin erreicht. Kurz nach Dreilinden muss Bengo das Quartier erst finden. Eingecheckt hab'n alle schnell: „Wir müssen noch zum Reichstag, gell!“ Normalerweise meldet man sich als Gruppe vorher an. Jedoch das hat man nicht gewusst: „Wir sind doch wer und selbstbewusst! Kein Verbotsschild kann uns foppen – direkt vorm Eingang woll'n wir stoppen.“ Die Stimmung steigt; man probt „hurra“, gleich seh'n sie Merkel Angela! Von der Lina rein gehetzt zwängt man sich durchs Drehkreuz jetzt. Ach wie freu'n sich unsre Schnecken auf das körperliche Checken. Doch der hübsche junge Mann steht am Schalter nebenan... „Titan-Knie oder Herzschrittmacher: bitte links – die kommen nachher!“ Lina spannt den Schirm noch auf und führt sie auf die Kuppel rauf. Man schaut Berlin von oben an, damit man was erzählen kann.

Im Reichstag war es „scho ganz schree“. Morgen geht's ins KaDeWe. In Berlin, Kurfürstendamm, fühl'n sich die Damen wie „daham“. Jede träumt von einem Schnäppchen oder einem guten Häppchen. Elli Blisse schlägt gleich zu, ersteht ganz günstig ein Paar Schuh'. Dabei gibt sie sich keine Blöße, die Schuh' gibt's nicht in ihrer Größe, weil viel zu klein für ihre Quanten... „Die passen sicher ner Bekannten!“ Die Tüten schwer – es ist vollbracht: Ein Musical beschließt die Nacht.

Was im Musical gewesen
Könnt ihr auf Seite 6 nachlesen

Nach Potsdam „mäins ja a nu hie“ zum alten Fritz sein'm Sanssouci. Nachdem das Lust-Schloss inspiziert, wird ratschend durch die Stadt spaziert. Das Zentrum brauchen sie nicht suchen, dort riecht's nach Kaffee und nach Kuchen. Für nur zwei Euro – welch ein Glück – nimmt jede gleich mal drei/vier Stück.

Sie kaufen noch ein Souvenir, denn gleich geht's wieder weg von hier. Und weil die Reiseführer billig, ersteh'n sie unsre Damen willig, um danach im Bus zu lesen, wo überall denn ‚Frau‘ gewesen. Die eine stupft die andre an, ob sie es ihr vorlesen kann. Irritiert die Leserinnen versteh'n die Sprache nicht der Finnen, und auch den Text für die Kroaten können die Damen nicht erraten. Für die Sprache von den Polen sollt' man nen Übersetzer holen. Französisch, russisch und afghanisch – den Mädels ist das alles spanisch! Obwohl der Sprachen sie nicht mächtig, ist die Stimmung trotzdem prächtig: Denn wenn man was nicht lesen kann, schaut man die bunten Bilder an.

Wussten Sie schon, dass . . .

... das Öllinger Schneemännchen wieder aktiv ist? Pünktlich zum ersten Schneefall räumte Herr Willweber wieder sämtlichen Schnee zusammen und häufte ihn mitten in „seiner Straße“ zu einem großen Berg.

... man auch im Alter immer noch etwas dazu lernen kann? Margit Wild wurde vom Arbeitsamt eine Praktikantenstelle im Öllinger Kindergarten zugewiesen. Als Mutter von drei erwachsenen Kindern darf sie jetzt im Kindergarten lernen, ob sie auch alles richtig gemacht hat.

... Katzen Kulturbanausen sind? Als Uschi Dormeyer (vormals Kratzer) für ihre Theaterrolle lernen wollte, entfuhr ihr ein angeekeltes „Pfui Bäh!“ Ihre zwei Kuschkätzchen hatten doch glatt mittig auf den Text gepieselt!

Ein Anschluß, zwei Leitungen, drei Rufnummern...

... und das mit der Telefonanlage ETS-2106 I:

- 1 EURO-ISDN-Anschluß
- 6 Nebenstellenanschlüsse
- 2 Anschlüsse für das Systemdisplay SD-420
- Gebührenerfassung pro Amt und Teilnehmer
- 1 Türstation ...

ISDN-Promotion-Aktion

Gehen Sie auf Nummer sicher, vertrauen Sie auf professionelles Installations-Know How. Markenqualität und Beratungsservice bei Ihrem DLC-Partner.

Schweinesbein
FUNKANLAGEN - AUTOTELEFON
Limesstr. 9
91790 Burgsalach-Indernbuch
Tel. 09147 / 826 u. 9 50 05
Fax 09147 / 9 50 04

Wohnwiese
JETTE SCHLUND

design trifft natur

Sinnlich. Ökologisch. Hygienisch. Wohltuend. Wertbeständig. Ergonomisch. Pflegeleicht. Das sind unsere Massivholz-Küchen.

TEAM7
Ellingen

Wohnwiese Jette Schlund
Mitglied im Verband der ökologischen Einrichtungshäuser e.V.
Birkenweg 10 · 91792 Ellingen
Fax: 09141-73725
www.team7wohnwiese.de
info@team7wohnwiese.de

09141
2420

sensibler wohnen

Jetzt!

2.500 EUR
zusätzliche BMW Prämie*

BMW stockt die Umweltprämie¹ auf.

Alle Formalitäten inklusive Beantragung der staatlichen Umweltprämie¹ übernehmen wir gerne für Sie. Zudem stocken wir Ihre staatliche Umweltprämie¹ bei der Wahl eines BMW 1er Neu- oder Vorführwagens zusätzlich um 2.500 EUR BMW Prämie¹ auf. Sichern Sie sich so bis zum 30. April 2009 Ihren BMW 1er.

z.B. BMW 116i 3-Türer Vorführwagen, EZ 02/2009, schwarz II Uni • Ablagepaket • Klimaanlage • Armauflage vorn • Fußmatten in Velours • Nebelscheinwerfer u.v.m.	Leasingbeispiel² Neupreis / UPE ³ abzüglich BMW Prämie ¹ Fahrzeugpreis Laufzeit / Laufleistung p.a. Leasingsonderz. (staatl. Umweltprämie ¹)	22.990,00 EUR 2.500,00 EUR 20.490,00 EUR 36 Monate / 10.000 km 2.500,00 EUR
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------

Verbrauch kombiniert: 5,8 l/100 km
innerorts: 7,5 l/100 km, außerorts: 4,8 l/100 km
CO₂-Emission kombiniert: 139 g/km
 Monatliche Leasingrate **199,00 EUR** |

1. Es gelten die Bestimmungen zur Förderung des Absatzes von Personenkraftwagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. BMW übernimmt für Sie die Versicherung und die Beantragung der staatlichen Umweltprämie. Für die Gewährung der Umweltprämie übernimmt die BMW AG keine Garantie. Die Ausschüttung der staatlichen Umweltprämie erfolgt nachträglich durch die Behörde. Weitere Infos unter www.bmw.de.

2. Ein Leasingbeispiel der BMW Leasing GmbH. Im BMW Partner rechnen die BMW Prämie als Nachlass in den Fahrzeugpreis ein. Nur bei selbständigen BMW Partnern. Nur gültig in Verbindung mit dem Abschluss eines BMW Leasingvertrages über einen BMW 1er oder BMW 3er Neu- oder Vorführwagen bis zum 30.04.2009. Es gilt das Datum der schriftlichen Fahrzeugbestellung.

3. Ein Angebot mit begrenzter Verfügbarkeit. Ein Leasingbeispiel der BMW Leasing GmbH zuzüglich 560,00 EUR Überführungskosten. Stand: Februar 2009.

4. Unverbindliche Preisempfehlung gemäß der zum Zeitpunkt der EZ gültigen Preisliste der BMW AG.

Ihre BMW Partner

FEIL
www.bmw-feil.de

BMW 1er
Freude am Fahren

BMW Karl Feil GmbH
Treuchtlinger Straße 19
91781 Weissenburg
Telefon 0 91 41 / 8 50 00
Ansbacher Straße
91710 Gunzenhausen
Telefon 0 98 31 / 6 79 80

Wussten Sie schon, dass . . .

... Julia Gun nach Programm gestillt wird? Genauer: nach dem Fernsehprogramm. Am besten entspannt sie sich bei angesagten Kochsendungen. Lafer, Lichter, Lecker!

... Ölling eine eigene Snowboardstrecke hat? Kathi Maggs neu Mieter aus der Nähe von Hannover kennen Schnee vor der eigenen Haustüre nicht wirklich. Als es das erste Mal schneite, kamen sie gerade von der Disco nach Hause und freuten sich riesig über die weiße Pracht. Kurz entschlossen holte Oliver sein Snowboard aus dem Keller und fuhr damit nachts um halb vier den Tiergärtleweg hinunter bis zur Willweber-Schanze.

... der Rentner- und Pensionistenstammtisch beim „Herzner“ während des Frührschoppens über ganz bedeutende Themen diskutiert? Dass es sich dabei aber immer um dieselben Gesprächsstoffe (Holzpreise, Milchkontingente, Pferde, Biogasanlagen und Heuballen) dreht, ist den Sitzungsteilnehmern (Edi, Hüttmeyer, Beyerl, Koller sen., Streb, Beckler Huby, Müller und Pietsch) völlig egal. Nur der Pferde-Sachverständige Toni Pfann bleibt diesem Komitee fern: Er darf in diesem erlauchten Kreis nicht rauchen!

... Annette Sand auf der Autobahn von einer Polizeistreife eskortiert wurde? Während Annette mit dem Handy am Ohr ein angeregtes Gespräch mit ihrer Freundin führte, bemerkte Sie nicht die bereits seit geraumer Zeit neben ihr hupend und winkend fahrenden zwei Polizeibeamten. Als plötzlich die rote Kelle auftauchte, ahnte sie, dass sie ihr nettes Telefonat jetzt besser beenden sollte. Unter Polizeischutz durfte sie die A6 verlassen. Tipp der Red.: Für diese „Gesprächszusatzkosten“ hätte sich unsere Annette locker ein Headset kaufen können.

Sportnachrichten

Ellingen: Beim letzten Spitzenspiel der Roter Stern Ellingen Reserve gegen Benfica Obererlbach (es kann auch Iuventus Bieswang gewesen sein) wurde die Geheimwaffe Alexander Höhn als Joker für einen verletzten Kameraden ins Feld geschickt. Innerlich triumphierend stellte ein gegnerischer Spieler fest: „Jetzt wechseln die schon einen verletzten Spieler ein!“ Was er nicht wusste: Alex läuft – genetisch bedingt – immer so.

Ellingen: Sensations-Sieg der unter Wert gehandelten Olympique Lellenfeld: Gegen den favorisierten Roter Stern Ellingen Reserve II gewann Olympique mit einem Kanter-Sieg mit X:0. Grund: Die Hälfte der Ellinger Spieler fand trotz Navigationssystem das Lellenfelder Stadion nicht.

Ettenstatt: Die mobile VIP-Lounge der Ettenstatter Allianz Arena ist mit beigefarbenen Ledersitzen, Standheizung, Flutlicht und Klimaanlage ausgestattet. Dauerplatzbesitzer dieser Lounge, Michael Rabus, fährt wenn möglich mit seinem Audi bis dicht an den Spielplatzrand. Einziger Nachteil: Bei starkem Regen muss die Lounge von den Stehplatzbesuchern aus dem Schlamm geschleppt werden. Tipp der Red.: Audi Quattro – Vorsprung durch Technik

Ettenstatt/Fiegenstall: Das Getrippel der Kindermannschaften reichte nicht mehr aus, um die Sportplatzmäuse auf dem geheiligten Rasen des Fiegenstaller Stadions zu vertreiben. Deshalb entschlossen sich die Vereinsführungen der Grashoppers Fiegenstall und des Arsenal Ettenstatt, eine gemeinsame, gewichtige Alt-Herren-Mannschaft zu gründen, um mit deren Getrampel der Mäuseplage Herr zu werden.

St. Opfenheim: Der „Robo-Mop“ ist zwar sündhaft teuer, jedoch in seiner Reinigungswirkung sehr umstritten. Diese Auffassung vertritt jedenfalls Stefan Wagner. Nach intensivem Einsatz oben genannten Geräts war Stefan W. über den Hygienestatus seines Fußbodens so unzufrieden, dass er sich genötigt fühlte, kniend den edlen Parkettboden händisch blank zu blockern. Die Folge: Seine Knie waren so durchgescheuert, dass er nicht mehr Fußball spielen konnte. (Diese Fußbodenpflegetechnik ist nicht Kreisliga förderlich!)

St. Opfenheim: Galatasaray St. Opfenheim gründete eine neue Sparte: Fit durch Pilates. Zum ersten Training erwischte die Betreuerin leider die falsche DVD: anstatt Pilates wurde Schwangerschaftsrückbildung demonstriert. Die anwesenden jungen Mütter waren begeistert. Da noch einige Plätze vakant sind, beschloss die Vorstandschaft einstimmig, weitere junge und geeignete Interessentinnen schleunigst zu laden.

Hirschmann + Lehmeyer
Lemmi's
REISEN

91782 Weißenburg Adolf-Kolping-Straße 7
 Telefon (09141)2624, 70192 Telefax (09141)70253

Rombs-Touristik



- Preisgünstige Vermietung von Luxusbussen
- Bus-, Ausflugs- und Urlaubsfahrten
- Flug-, Schiffs- und Bahnreisen
- Hotelvermittlung – Visabeschaffung

Augsburger Straße 24
91781 Weißenburg
Tel. 09141/ 9930



Ihr leistungsfähiger Partner im Landkreis!

- Einzigartige Kundennähe durch regionale Verbundenheit
- kompetente, leistungsstarke Beratung
- persönliches Engagement, das Sie in den Mittelpunkt stellt

Wir wünschen Ihnen viel Spaß in der 5. Jahreszeit!

Kompetenz und Nähe im Landkreis!

Raiffeisenbank
Weißenburg-Gunzenhausen eG



www.rb-wuog.de

Eine lustige

Narrenzeit

wünscht Ihnen:

Allianz

K. Germovsek jun.

VERSICHERUNGEN

Am Hof 7

91781 Weißenburg

Tel. 09141/4666

hoffentlich **Allianz** versichert

Wussten Sie schon, dass . . .

... Lina Morgott während eines Musicalbesuchs in Berlin lautstark den vorwiegend preußischen Sitznachbarn ihren Lebenslauf, die Geschichte Öllings und andere wichtige Informationen zukommen ließ. Als sie zum Luftholen ihren Redeschwall kurz unterbrechen musste, nutzte eine Musicalbesucherin die Gelegenheit und fragte: „Und aus welchem Land kommen Sie?“

... Sina Schmid keinen grünen Daumen hat? Ihre Eltern brachten ihr bei einem Besuch eine wunderschöne Orchidee mit. Da ihr in der Vergangenheit immer wieder ihre Grünpflanzen verreckt waren, wollte sie diese Orchidee besonders gut pflegen. Gleich am nächsten Tag ging sie los, erstand einen Wassersprüher und kümmerte sich aufopfernd um ihre neue Errungenschaft. Vier Wochen später war sie begeistert, da die Pflanze immer noch so prächtig aussah wie am ersten Tag. Jetzt erst stellte sie fest: Plastikblume...

... der Marktkauf Anfang November nicht wegen Inventur schließt? Rebecca vom K. holte sich am Samstag Anfang November beim Apo ihre Lutschtabletten, beim Bäcker Schmidt ihre Laugenbrötchen und wollte dann beim Marktkauf ihre restlichen Einkäufe erledigen. Jedoch am Parkplatz gähnende Leere und verschlossene Türen. „Klarer Fall“, mutmaßte Rebecca, „Inventur!“ Unverrichteter Dinge düste sie weiter zum Neukauf, doch auch hier stand sie vor verrammelten Toren. Völlig frustriert fuhr sie wieder nach Hause, um sich von ihrer Mama aufklären zu lassen: „Der Schmidt hat eh immer offen, der Apo hat Notdienst und generell ist am 1. November Feiertag.“

... alle Stöbichs nach mehr oder minder ausgedehnten Feierlichkeiten fürchterlich ermüden? Sohn Pippo besuchte intensiv die Generalversammlung seiner KaGe, während der Rest der Familie bei der lieben Nachbarin Yvonne Schmid einen runden Geburtstag feierte. Pippo kam früher nach Hause und fiel spontan auf dem Wohnzimmersofa in einen tiefen Schlummer. Irgendwann später wollte sich auch der übrige Clan zur Ruh' begeben. Keine Reaktion auf Klingeln, Klopfen oder Telefonieren. Fazit: Die Stöbichs brachen ins eigene Haus ein...

... man mit Ü-60 noch nicht zum alten Eisen gehört? Anneliese Kratzer feierte ihren Geburtstag mit den Mitgliedern ihrer Theatergruppe. Zu vorgerückter Stunde beschloss die fröhliche Runde, dass man im „Kitzbüchel“ jetzt noch die Tanzfläche aufmischen könne. In der Disco war an diesem Abend das Motto „50er und 60er Jahre“ angesagt. Anneliese hatte Bedenken, weil sie schon Ü-60 sei! Aber ihre weiblichen Gäste meinten: „Des krieg' n mer schon hin!“ Nach einer Stunde Maler-, Putz- und Lackierarbeiten ging Anneliese glatt als knapp Ü-50 durch. Nun machte sich die tanzsüchtige und cocktaildurstige Gesellschaft auf den Weg zur Disco. Rein gekommen sind sie trotzdem nicht, weil: Wegen Überfüllung geschlossen!

Fluch nach Ägypten

Eine Reise in den Süden ist für manche schick und fein. Doch für Lemmis und für Hubers kann es recht beschwerlich sein.

Sie wollten nicht zu Pharaonen, die am Nil bekanntlich wohnen, sondern an das Rote Meer, denn Schnorcheln lieben sie so sehr. Zu anstrengend für Kind und Kegel wär' der Flug ab Berlin-Tegel. Bevor der Tag zu Ende neigt sich fliegt man lieber ab von Leipzig. Ein Mietauto ist kein Problem, der Lemmi hat 's am Hof ja steh'n. Dass alles rein passt in den Sixt, wird beim Laden gut getrickst: Kinder, Pässe - alles da. Jetzt geht 's los nach Hurghada!

Eine Reise in den Süden ist für manche schick und fein. Doch für Lemmis und für Hubers kann es recht beschwerlich sein.

Zonengrenze ohne Stau, da freu'n sich alle, Mann und Frau. In Leipzig pünktlich angekommen, werden schnell zwei Trollis g'nommen und die Kinder aufgeweckt. Dann wird endlich eingchecked: Mit den Tickets in der Hand die Koffer rauf auf 's Förderband. Plötzlich sagt die Hostess: „Halt! Das Kind ist für den Pass zu alt.“ Die Eltern schau'n sich fragend an, wie man das wohl jetzt lösen kann. Der Geistesblitz der Frau Mama: „Der Papa und der Bub bleib'n da!“ Weil klüger, gibt der Theo nach bevor er droht, der Ehekrach: „Wir fahr'n schnell heim den Pass besorgen und suchen einen Flug für morgen.“

Eine Reise in den Süden ist für manche schick und fein. Doch für Lemmis und für Hubers kann es recht beschwerlich sein.

Friseursalon
Beate 
Nennslingen • Telefon 09147 / 276

Haberkern 
Holzbau
Innen- und Außenbau
Wärmedämmung
Kunststoff-Fenster
Wintergarten / Carport
Energiepasserstellung

Liebst Du Dein Haus und hast es gern, so geh' zu Holzbau Haberkern.
Kommt die Kälte mal mit Macht, so gib auf'd Wärmedämmung Acht.
Lass Dich beraten, pack es an! Wir zeigen, wie man's verbessern kann.
Bau mit Alu, Kunststoff oder Holz, dann ist das Haus Dein ganzer Stolz!



Bahnhofstr. 26, Ellingen, Tel. 09141-3974
www.haberkern-holzbau.de

Dies Missgeschick ergab sich just am Freitag, fünfzehnten August. (An jenem Tag man wissen müsste: Maria einst gen Himmel düste! Das machte damals noch viel Spaß, sie brauchte nämlich keinen Pass.) Weil Weißenburg ist protestantisch, ist man dort nicht so pedantisch. Drum erreicht der Theo heute auf dem Amt die richt'gen Leute: „Am Samstag früh will ich Sie seh'n - mit Kind, mit Bild - dreiviertel Zehn!“

Eine Reise in den Süden ist für manche schick und fein. Doch für Lemmis und für Hubers kann es recht beschwerlich sein.

Die erste Hürde ist genommen. Jetzt muss er noch nen Flug bekommen! Nach langer Suche, welch ein „Gfrett“, wird fündig er im Internet. Die Hubermänner sich sehr freu'n: Ab Düsseldorf geht kurz nach neun der letzte Flug ans Rote Meer - dem Rest der Truppe hinterher.

Elektro Lechner
Installation und Blitzschutz
Kundendienst
Weissenburger Str. 3
91792 Ellingen


Hans Lechner
Elektromeister

Telefon 09141/70800 Telefax 09141/72395 e-mail elektro.lechner@gmx.de

SPENGLEREI
INSTALLATION

Lechner GmbH
91792 Ellingen
712 00

ERDGAS WASSER
HEIZUNG





Ein Stimmungshoch zieht auf.

 Sparkasse
Mittelfranken-Süd
Schwabach · Roth · Weißenburg

Der Fasching zeigt nun wieder die besonders heiteren Seiten des Lebens. Während Sie feiern, sind wir hellwach bei der Sache: Bei Ihren Geldangelegenheiten achten wir darauf, dass alles pünktlich über die Bühne geht und Sie keinen Vorteil versäumen.

Kirchliche Nachrichten

röm.-kath.

Unser Stadtpfarrer Dr. Michael Klersy outete sich als wahrer Feinschmecker. An einem warmen Sommerabend saßen einige KaGe'ler mit Herrn Hochwürden im Bräu zusammen und philosophierten über die jeweiligen Trinkgewohnheiten. Dr. Klersy beteuerte, er trinke nur Mineralwasser, Limonaden und Fruchtsäfte verschiedenster Art. Auf die Frage, wie er es denn mit dem Wein halte, meinte unser Pfarrer: „Wein trinke ich nur in gewandelter Form“. Um ganz sicher zu gehen, fragte Rudi Petscher: „Trinken Sie dann den Wein in Form einer süßen oder saueren Schorle?“

Unser Stadtpfarrer Dr. Michael Klersy machte der Deutschordenskapelle zur alljährlichen Adventsfeier seine Aufwartung. Diesmal wurde den Musikern und Betreuern Wiener Schnitzel kredenzt. Vor dem Mahl verzog sich Herr Hochwürden: kein Fleisch an einem Freitag!

Unser Stadtpfarrer Dr. Michael Klersy organisiert im Laufe des Jahres ein Seminar mit dem Arbeitstitel: „Frommer Gebrauch und adäquates Schwenken des Weihrauchfassens während hoher kirchlicher Feiertage.“ Auch Papst Benedikt XVI. hat seine Teilnahme zugesichert. (Der Hl. Vater weiß: „Nobody does it better...“)

„A Freid machen“ lautete das Motto eines Benefiz-Konzerts am Samstag, 6. Dezember in St. Georg, veranstaltet vom Fürstlichen Haus und dem Lionsclub Weißenburg. Ein TV-Team des BR reiste extra zur Berichterstattung an. Der Glockenschlag um 17:00 Uhr sollte von der Messnerin ausgeschaltet werden, um den Kunstgenuss nicht zu stören. Frau Marga traf den falschen Knopf: Volles Festgeläut in Dauerfunktion!

Unser Stadtpfarrer Dr. Michael Klersy verweigerte bei oben genanntem Anlass das Anzünden der 2. Kerze des Adventskranzes. Begründung: Erst ab 18:00 Uhr darf am Vorabend das 2. Kerzlein entfacht werden. Dass der BR diesen Bericht erst am 2. Adventssonntag senden wollte, interessierte Herrn Hochwürden nicht im Geringsten.

ev.-luth.

Wenn die Familie Pfarrer pünktlich um 21:00 Uhr ins Bett geht, kann sie eine Menge an Stromkosten sparen. Bis zu dieser Stunde leuchtet nämlich die Netto-Reklame völlig ausreichend - sogar zum Zeitungslesen - das gesamte Pfarrhaus aus.

überkonfessionell

Beim sonntäglichen Prospektaustragen bleibt Sim F. häufig an GüBes Gartenzaun hängen - natürlich im übertragenen Sinn beim ausführlichen Plausch. Während irgendeiner längeren philosophischen Betrachtung landete das Gespräch schließlich beim Unterschied von evangelischen zu katholischen Pfarrern. Sim: „Was meinst Du, bei welchen Pfarrern ist die Scheidungsrate höher...?“ (Öllinger Statistisches Jahrbuch: ev.-luth. : röm.-kath. = 3 : 0)

Frisuren- und Kosmetikstübchen

Hanne

Damen und Herren
Termine nach Vereinbarung
Tel. 09141/920920



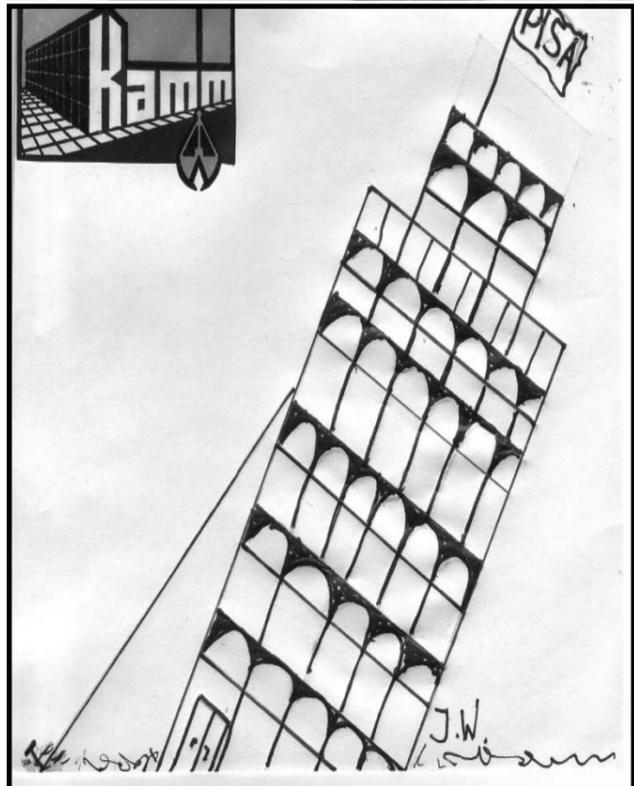
Neues aus der Region

Badesalz – grobkörnig

Im Herbst war 's wieder mal soweit:
Flurumgang – bevor es schneit!
Es wurd' gelacht, geratscht und viel gesoffen,
sogar ein Grenzstein angetroffen!
Nach so viel laufen, suchen, messen
musste man natürlich essen.
Auf Linas heiße, scharfe Wurst
bekamen sie erst richtig Durst.
Nach spritzig, kühlem Felsenbier
schrie der Faun ganz eifrig: „HIER!“
„Es hat guad g' schmeegd und war a schäi,
doch irgendwann mou i halt gäi“,
so dachte sich der Jägersmann,
„sunschd ruggd mei Frau mit mir nu zamm!“
Sie sprach zu ihm schon an der Tür:
„Ich hoff, du hast nicht zuviel Bier.
Du wolltest mit den Kindern baden –
komm, zieh dich aus, zeig deine Waden!“
Im Wasser saßen sie zu dritt,
doch Papa war nicht wirklich fit:
Die Bratwurst kam ihm hoch in Brocken...
Darob die Kinder arg erschrocken.
Warum der Vater sich erbrach,
erklärt' Mama, indem sie sprach:
„Der Papa hat 's bestimmt am Magen.
Er hat den Schaum heut nicht vertragen.“



Hoffentlich ist es
kein Eisbär



Mit Kamm-Beton wäre das nicht passiert!!!

Georg Kamm Bauunternehmung
Hörlbacher Weg 9
91792 Ellingen
Tel.: 09141/3532

Bauunternehmung - Kanalsanierung - Transportbeton

Wussten Sie schon, dass . . .

... die bisher eher farblosen Walkershöfe seit einiger Zeit in einem ganz neuen, farbenfrohen Licht erscheinen? Die „Neunerin“ wechselt wöchentlich mit ihrer Tochter die Haarfarbe in den schillerndsten Tönen. Bei nächtlichen Wanderungen können sich die beiden Damen sogar die Reflektoren ersparen.

... sich der Heller Gari beim Preisschafkopf dem psychischen Druck des „Unbedingt-gewinnen-müssens“ überhaupt nicht mehr aussetzt? Beim letzten Kartlerwettbewerb kaufte er kurzer Hand dem Sieger die Gewinn-Sau für einen Spottpreis ab.

... die Familie Geißlinger in St. Opfenheim rauschende Spontan-Feiern mit minimalem Wareneinsatz zu zelebrieren weiß? Vor der Verehelichung des Sohnes rief man kurzer Hand 50 Freunde zusammen, um schnell mal einen Polterabend zu organisieren. Der einzige Kasten Bier reichte nur für begrenzte Zeit, weshalb sich der Gastgeber genötigt fühlte, eine weitere K20-Einheit anzuschaffen. Der Durst der Gäste konnte immer noch nicht gestillt werden – er musste erneut (zum dritten Male!) ausrücken. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich dagegen an einer ganzen (für jeden einzelnen!) Flasche Apfelschorle laben.

... oben genanntes Brautpaar kurze Zeit später ein Eigenheim mit freundlicher Nachbarschaftshilfe erstellte. Eine Flasche Bier sollte für jeden Arbeitswilligen während des ganzen Tages völlig ausreichen. Die Brotzeit hatte jeder gefälligst selber mitzubringen.

... der neue Vorsitzende des Arsenal Ettenstatt Erich Eckerlein nach vielstündigem Dienst noch eine Versammlung besuchen wollte? Als er – sicherlich deutlich verspätet – dort eintraf, fand er niemanden vor. Leicht frustriert trottete er nach Hause... und siehe da: Alle Leute, die er bei der Versammlung vermisste, suhten sich in seinem neuen Swimmingpool. Wir können uns sehr wohl vorstellen, dass die Versammlung mangels angemessener Kleidung und wegen der ausgelassenen Stimmung einen außergewöhnlichen Abschluss fand.



Nicht vergessen: www.kage-ellingen.de

Schwing
Dach-Abdichtungen

Inh. Hans-Peter Schwing

Ellinger Weg 3
91798 Höttingen
Weiboldshausen

Tel.: 0 91 41 - 57 79
Fax: 0 91 41 - 97 63 42
Mob: 0170 - 23 63 643

e-mail: schwing.dachabdichtungen@web.de

- Dachreparaturen aller Art
- Blecharbeiten
- Flachdachsanieierung
- Sturmschäden
- Balkone Terrassen
- Kundendienst

GÖTTLER
BAU

Planung und Beratung
Schlüsselfertiger Bau
Maurer- und Verputzarbeiten
Beton- und Stahlbetonbau
Altbausanierung
Industriebau
Pflasterarbeiten
Gerüstbau
Diamantkern-Bohrungen
Diamantsägen

Lehenwiesenweg 88
91781 Weißenburg
Tel.: 09141/86700



Die Gerüchte-Küche tobt

Die unten stehende Geschichte wurde der Redaktion wie abgedruckt berichtet. Wir wurden stutzig und stellten uns die Frage: Kann Peter N. tatsächlich so blind, einfältig oder geistesabwesend sein, um die familieneigenen Fahrräder nicht zu erkennen?

Absolut NEIN!!!

Deshalb recherchierte die Red. und führte mit Peter N. ein vertrauliches Gespräch über den wahren Ablauf der Tragikomödie. Die Richtigstellungen finden Sie jeweils rechts neben dem Text.

Wie der Redaktion berichtet wurde, gönnten sich Tamara und Peter Nitzsche neue Fahrräder. Da die alten Drahtesel in der Garage im Weg standen, bekam Peter von seiner Frau den Auftrag, die alten, jedoch noch fahrtüchtigen „Teile“ im Diakonischen Werk in Weißenburg abzuliefern. Lediglich von den alteingesessenen (Arsch angepassten) Sätteln wollte „sie“ sich nicht trennen.

Irgendwann einmal, wenn er den Hänger mal wieder angekoppelt habe, wolle Peter den Auftrag erledigen. Wochen später war er mit seinem Hänger schon mehrere Stunden unterwegs. Als er nach Hause kam, standen die Fahrräder griffgünstig am Gartenzaun. Er nutzte die einmalige Gelegenheit, um seine Frau zu befriedigen: Er montierte die Sättel ab und verlud die Räder zum Transport nach Weißenburg.

Zu Hause angekommen gesellte er sich zu den Gästen, die schon seit einiger Zeit mit Tamara gemütlich zusammen saßen.

Nach einigen fröhlichen Stunden wollte sich der Besuch auf den Heimweg machen und musste entsetzt feststellen, dass am Gartenzaun nur noch fahrradlose Sättel lehnten.

Erschrocken machte sich Peter eiligst auf nach Weißenburg, um die Fahrräder seiner Gäste von der Diakonie zurück zu holen – vergebens – diese waren bereits verkauft.



Neue Gasse 10
91792 Ellingen
Telefon 09141/2531

Reinhard Stegmann
Schreinermeister

Schreinerei und Innenausbau – Fenster und Türen
in Holz- und Kunststoffverarbeitung

**FRISEURSALON
KRATZER**

...für Damen u. Herren

Rosental 30
91792 Ellingen, Telefon: 0 91 41 - 28 44



Schmidt Automobile
Spezial

3 JAHRE GARANTIE
bis 100.000 km

Wie wärs mit Schwarz - Weiß ?

Ihr Mitsubishi - Vertragshändler

Trauchlinger Str. 31
91781 Weißenburg
Freecall: 0800 8612 000
www.ab-zum-schmidt.de
office@schmidt-automobile.de



Nach dem Fasching geht's wieder in den Garten - zum Ausdampfen !!

Besuchen Sie das Team von



Bahnhofstraße 11-13 Tel. 0 91 41 / 86 50 - 0
91792 Ellingen Fax 0 91 41 / 86 50 - 25

PFLANZEN König

Richtig ist: Peters Schwiegermutter (oder besser: Tamaras Mutter) schaffte sich ein neues Fahrrad an.

Richtig ist: Schwiegermutter's Rad sollte entsorgt werden

Richtig ist: Auf Drängen von Tamara (Nervensäge!) fuhr er nach Weißenburg zu seiner Schwiegermutter, um das alte Rad '1, weil von dieser schon mehrmals angemahnt, endlich zur Diakonie zu bringen.

Richtig ist: Er klingelte nicht, denn das vermeintlich zu entsorgende Fahrrad stand schon zur Abholung vor der Haustüre bereit – also Sattel ab, Rad aufladen und weg damit!

Richtig ist: Schwiegermama saß mit einer Freundin im Garten bei einem fröhlichen Plausch.

Richtig ist: Stunden später verabschiedete sich die Freundin. Ihr Rad war weg – nur ihr Sattel lag da. Jetzt dämmerte der Schwiegermama, dass Peter seinen Auftrag übergründlich erledigt hatte. Weil das Rad bei der Diakonie bereits verkauft war, bot sie ihren eigenen alten Drahtesel als Ersatz.



...immer einen kompetenten

ZACHMANN
HAUSTECHNIK

91792 Ellingen • Weiboldshausener Str. 2 • Tel. 09141/3552

Wussten Sie schon, dass . . .

... das Wasser an den Behandlungsplätzen des Zahnarztes einen etwas bitteren Geschmack hat? Auf Rückfrage wird dem Patient erklärt: „Ja – weil es aus dem Stuhl (?) kommt“.

... Alexander Höhn nicht immer mit der Zeit geht? An der Dämmerung der KaGe Ellingen wollte er die Liveband mit all seinem Charme dazu überreden, doch bitte noch bis 1 Uhr weiter zu spielen. Die Band ließ sich nicht lange überreden und packte zusammen: es war bereits 1:45 Uhr.

... der „Beyerl“ Karl Nachhilfeunterricht im Fach „Alltag“ dringend benötigt? Vielleicht zieht er nach der 6. Unterrichtseinheit endlich seinen Pullover richtig an. Die Funktionsweise der Kaffeemaschine wird in der 11. Lektion erklärt.

... unserem KaGe-Mundschenk Toni Kahn nichts so wichtig erscheint wie sein Verein? Nach dem Kindernachmittag belud er sein Fahrzeug derart mit Getränkeboxen, dass beim Schließen der Heckklappe gleich das ganze Fenster aus dem Rahmen sprang und zerschellte.



Robert Goth und Detlev Beckler GbR
Augsburger Str. 58
91781 Weißenburg/Bayern
Tel.: (09141) 87700 Fax: (09141) 921850
http://www.eb-wug.de email: info@eb-wug.de

Alles aus einer Hand!
EDV-Beratung Weißenburg -
Ihr Partner in Sachen EDV!

- Erstellung und Vertrieb von 32-bit Software unter MS Windows-Systemen
- Konzeption, Konfiguration, Wartung und Vertrieb von Einzelplatz- und Netzwerksystemen
- Anbindung an LAN's / WAN's über ISDN oder Analog mittels Router, ISDN-Karten und Modem
- Internetdienstleistungen, u.s.w.
- Serverlösungen auf Open Source Basis (Linux)

Ein Märchen

Es war einmal eine Prinzessin, die begeistert jedes Spiel der Nürnberger Ice Tigers verfolgte. Auch an einem trüben Freitagabend im November begab sie sich in die Arena, um die starken Männer auf den Kufen anzufeuern. Als der Schlusspfiff ertönte, holte sie ihr schlechtes Gewissen ob ihrer Vergnügungssucht ein und sie entschloss sich, die vernachlässigten Tätigkeiten an ihrem Arbeitsplatz nachzuholen.

Also sprang Prinzessin Eva in ihre Kutsche und fuhr auf schnellstem Weg zu dem Bankgebäude, in dem sich ihr Büro befand. Dort arbeitete sie emsig an ihrem Computer bis ihr vor Müdigkeit die zarten Prinzessinnen-Äugelein zufielen. Die Uhr hatte schon lange Mitternacht geschlagen und so beendete sie ihr Tun, um sich nach Hause in ihr Schloss zu begeben. Auf ihrem Weg aus dem Bankgebäude passierte sie die erste Automattüre mühelos. Die gläsernen Flügel öffneten sich lautlos, und sie schwebte hindurch. Doch als sie durch das zweite Tor schreiten wollte, wäre sie beinahe mit dem königlichen Köpfchen gegen die Scheibe geknallt. Die Türe war zu und blieb es auch. So sehr sie auch daran rüttelte, es bewegte sich nichts.

Jetzt beschloss sie, wieder in ihr Büro zurückzukehren. Doch auch die erste Türe tat sich nun nicht mehr auf und ihr fiel ein, dass nach Mitternacht der Eintritt in das Gebäude automatisch gesperrt ist! Die Prinzessin war im Entree der Bank gefangen! Verzweifelt versuchte sie, vorbeihuschende Passanten auf sich aufmerksam zu machen, doch keiner erkannte ihre Notlage. Weil sie sich nicht mehr zu helfen wusste, klingelte sie mit dem Handy ihre Arbeitskollegin aus dem Bett. Doch auch die konnte ihr keinen Rat geben, weil man zum Öffnen der Tür eine Chipkarte benötigt, in deren Besitz sie leider nicht war.

Prinzessin Eva begann nun, sich mit ihrem bedauernswerten Schicksal abzufinden. Sie überlegte, wie sie den Schokoriegel, den sie einstecken hatte, einteilen sollte, um das Wochenende zu überleben. Bevor sie sich jedoch zum Schlafen auf ihrer Louis-Vuitton-Handtasche niederließ, rüttelte sie ein letztes Mal mit aller Kraft an der Glastüre. Und siehe da, wie von Zauberhand öffnete sich das Tor zur Außenwelt und die Prinzessin konnte ihr Gefängnis unversehrt verlassen!

NETTO-NEWS:

Entdeckungsreise: Sabine Beckler besuchte mit ihrem jüngsten Spross Leon den Nettomarkt. Hinweg über Gurken und Chicoree verplauderte sie sich mit einer Bekannten. Ganz nebenbei hörte sie die kleine Sophie wispern: „Tschüss, Leon...!“ Sie stutzte, überlegte kurz und sah nach ihrem Sohn. Mit Schrecken entdeckte sie einen kleinen Kinderfuß, der sich langsam auf dem Förderband in den Leergutautomaten bewegte. Kurz vor dem PET-Flaschenschredder konnte sie den Entdecker noch aus dem Schacht zerren. Interessant wäre an dieser Stelle, welchen Pfandbetrag der Automat ausgewiesen hätte, wenn der Strichcode am Buben an der richtigen Stelle angebracht gewesen wäre.

Prinzipien: Oben genannter Leon erweist sich als wahrer Netto-Fan: Das Feuerwehrauto darf nicht vom Christkind, sondern muss vom Discounter seines Vertrauens kommen.

Luxus-Lady: Normal sterbliche Konsumentinnen stehen beim Plausch nach getätigtem Einkauf neben ihrem vollgepackten Trolli. Frau Lina Morgott dagegen führt ihr Luxusmodell vor. Dank des integrierten Klappsitzes kann sie an den gepflegten Gesprächsrunden völlig relaxed teilnehmen.

Kommunikationszentrum: Zum Austausch der Neuigkeiten im Ort errichtet die neu zu gründende Öllinger Werbegemeinschaft an der Westseite (wegen der Abendsonne) des Nettomarktes zwei Bänke. Die Red. geht jedoch davon aus, dass diese beiden Bänke nicht nur permanent besetzt sein, sondern auch längere Warteschlangen entstehen werden. Um einen geregelten Verkehr auf den Bänken sicher zu stellen, empfiehlt sie die Installation eines Nummernvergabeautomaten, damit die letzten Wartenden ihren Einkauf tätigen können. Die maximale Sitz- und Ratschdauer wird auf 15 Minuten begrenzt.



Ehrenrunde: Weil Lina Morgott mangels obengenannter Nummernvergabeautomaten die Sitzdauer drastisch überzieht, dreht ihr Robert derweilen im Markt mit seinem Einkaufswagen grüßend und Hut ziehend mehrere Ehrenrunden (weil's gar so schäi is).

Bodenpflege: Nachdem unser Stadtpfarrer Dr. Michael Klersy anlässlich der Einweihungsfeier soviel Weihwasser verspritzt hatte, dass sich der evangelische Amtskollege Pfarrer Knöll schier genötigt fühlte, ihm mit mehreren Zewa-wisch-und-weg-Rollen hinterher zu trocknen, schlägt die Red. vor, dieses Einweihungszeremoniell täglich zwischen 6:30 Uhr und 6:45 Uhr zu wiederholen.

Zwei Vorteile:

1. Netto erspart sich den Raumkosmetikerinnentrupp.
2. Diese Handlung bietet Zeit und Muße, in Demut einen Rosenkranz zu beten.

Kindertagesstätte: Um den Marktumsatz drastisch zu erhöhen, richtet Netto eine KiTa ein. Vorteile:

1. Mütter und/oder Väter können in aller Ruhe shoppen
2. Nahrungsmittel mit knapper Mindesthaltbarkeitsdauer dienen der kostengünstigen Ernährung für die betreuten Lieblinge
3. Die Sitz- und Ratschdauer auf oben genannten Bänken kann auf Antrag der Kundinnen und Kunden auf bis zu einer Stunde verlängert werden

Transitstrecke: Der Nettomarkt schafft für die vielbeschäftigte Geschäftsfrau Tamara Nitzsche an seiner Ostfront einen künstlichen Ausgang für ihren privaten Auslauf nach hinten. Der Einlauf findet wie üblich vorne statt.

Geheimnisse: Eine Öllinger Bürgerin (Name ist der Red. bekannt) berichtet Frau Simone F. zwischen Butter und Milch das Neueste (Inhalt ist der Red. bekannt) aus ihrem Intimleben.

Visionen: In allen Öllinger Gehwegen werden im Rahmen der Stadterneuerung Induktionsschleifen installiert. Die Spezialtrollis unsrer Luxus-Lady (s.o.) werden folgendermaßen nachgerüstet: das Sitzbrettler kann zum Stehbrettler nach unten verschoben werden, ein elektrischer Antrieb wird eingebaut, ein Navigationssystem mit Strichcodekennung vervollständigt das Gerät zum Cityshopper. Hierfür werden folgende Depots eingerichtet: St. Elisabethen Spital, Friedhof, Rathausplatz, Karlshofer Straße, Volksschule, Feuerwehr, Schafbrunnen. Projektiert: Rennfeld, südlicher Karlshof und Bachgemeinden. Diese Depots sind völlig frei untereinander ansteuerbar, sie führen aber immer mit halbständiger Unterbrechung über den neuen Öllinger Plärrer (Netto).

Neueröffnung

Rudi's Frisierstüberl

Nach bestandener Meisterprüfung eröffnet Figaro Rudi Gracklauer demnächst seinen Frisiersalon für modisch-extravagante Herrenschritte.

Öffnungszeiten: Mo -Fr: 16:15 Uhr - 18:00 Uhr

Termin nach Vereinbarung

Rätsel-Ecke:

Frage: Was ist das Gegenteil von „Kalter Hund“?
Antwort: „Warme Katze“!

Uschi Dormeyer hatte für ihren Lothar zum Geburtstag einen Kuchen gebacken und zum Auskühlen auf den Tisch gestellt. Einige Zeit später lagen ihre beiden Kätzchen friedlich schlummernd in dem noch warmen Kuchen.

Frage: Was ist das Gegenteil von Kundendiebstahl?
Antwort: Diebstahl am Kunden!

Angelica Lang wollte sich im Modehaus Storr eine neue Hose kaufen. Beflissen reichte ihr die Verkäuferin ein Teil nach dem anderen in die Umkleidekabine. Nach langem Probieren hatte sie immer noch nichts gefunden und wollte die Kabine verlassen. Das ging aber nicht, weil die übereifrigen Verkäuferinnen Gelas eigene Hose zur Kollektion ins Regal gehängt hatten. Erst nach langer nervöser Suche wurde das gute Stück wieder gefunden: Storr hat Hosen dieser Marke nicht im Sortiment.

Hifi · TV · Satellitenanlagen · Funk

Hellmann, Pangels
Meisterbetrieb & Co. GmbH

profi electronic

Untere Stadtmühlgasse 7-9 · 91781 Weißenburg
Telefon 091 41 - 2279 · Telefax 091 41 - 73823

...Löwenstark
Sicherheit
und Service

Finanzdienstleistungen
Detlef End
91798 Höttingen
Am Galgenfeld 5a
Telefon 0 91 41 / 66 82
Telefax 0 91 41 / 7 28 48

 **GENERALI**
Versicherungen

Wussten Sie schon, dass . . .

... ein nasser Hintern beschleunigend wirkt? Weil es vormittags heftig regnete, deckte die Burggräfin den Sattel ihres Fahrrads mit einem Fahrradsattelüberzieher ab. Als am Nachmittag die Sonne wieder schien, schwang sie sich auf ihr Cabrio und drehte eine Runde. Unterwegs verspürte sie das unangenehme Gefühl sich ausbreitender Nässe im Popo-Bereich. Sie erhöhte ihr Tempo und fuhr eiligst wieder heim. Beim Absteigen stellte sie fest, dass der Sattel trocken war. Sie hatte den patschnassen Überzieher nicht entfernt.

... nur der dümmste Hund sich in den eigenen Schwanz beißt? Sattler Manfred Sand hatte ein Sofa neu bezogen und wollte es an die Kundschaft ausliefern. Er wuchtete das schwere Teil in seinen Transporter. Das Vehikel sprang jedoch nicht an. Er rannte ins Haus, um telefonisch ein Ersatzauto zu organisieren. Weil er niemand erreichte, raste er wieder ins Auto, aber der Motor machte noch immer keinen Zucker. Also wieder ins Haus ans Telefon - ohne Erfolg. Er hetzt zurück ins Auto, um einen neuen Versuch zu starten - nix! Vor lauter Wut sprang er aus dem Wagen und haute mit dem Fuß gegen die Hauswand. Da durchfuhr ihn ein stechender Schmerz - Zehe gebrochen!

... Milena Sand einen Durchhänger hatte? Vor der Anschaffung ihrer neuen Hängematte setzte sie sich mit allen mathematischen und statischen Gegebenheiten auseinander. Sie hielt sich streng an die Formel der angewandten Physik: Maximales Moment ($\max M = q \cdot l^2 / 8$). Als die Hängematte angebracht war und sie es sich mit einem Cocktailglas darin gemütlich machen wollte, kam sie auf den Boden der Tatsachen zurück und lag auf demselben auf. Fazit: Der Balkon war zu kurz.

... es bei der Öllinger Feuerwehr wenigstens einige wenige Spezialisten gibt? Diese Floriani-Jünger erhielten vom Commander den Auftrag, ziemlich zügig den schwer beladenen Hänger nach W'hausen zu bringen. Und wenn der Schorre meint: „Hopp etz!“ dann springens. Nur dumm, dass vor versammelter Feuerwehr Haute-Volée der Hänger seinem Zugfahrzeug nur bedingt folgte. In der sanften Linkskurve vor der Kreuzung überholte dieser ungebremst rechts. Den Anschiss der Polizei nahm Schorre höchstpersönlich entgegen.

... unser Commander Schorre zwar ein „Gaserer“ aber kein „Elektrischer“ ist? Wenn man im Bad kein Licht hat, ruft man am besten den Bruder Rainer an - der versteht mit Strom umzugehen! Der knipste nur den Schalter am Spiegelschrank wieder an. Die braven Morgott-Sisters hatten beim Putzen versehentlich zu intensiv gefummelt.

... der Adel nicht nur blaues Blut, sondern manchmal auch blaue Zehen hat? Unser Prinzenpaar hat gleich drei davon.

Prinzessin Eva I.: Rechte große Zehe blau, weil Regalteil draufgeknallt.

Prinz Philipp I.: Rechte große Zehe blau, weil Fußballgegner draufgelatscht.

Linke große Zehe blau, weil Klavier draufgefallen.

Wir wünschen Prinzessin Eva I., dass nach dem Fasching wenigstens noch die linke große Zehe heil ist!

... unser Apo ein eiskalter Rechner ist? Dieser Fuchs schnallte beim letztjährigen Weihnachtsmarkt sofort:

a) Met (€ 1,50) ist günstiger als Glühwein (€2,-)

b) Krügerl-Pfand beträgt € 2,-

c) bringt er einen Becher zurück und nimmt er einen neuen Met, macht er € 0,50 Gewinn

d) folglich ist jeder 4. Met umsonst

Wie oft unser „Cleverle“ diesen Zyklus durchlaufen hat, ist nicht überliefert...

... der Zipp jeden Morgen vor Arbeitsantritt überpünktlich zur Arbeit erscheint, um dort auf dem komfortablen städtischen Bauhof-Klo umsonst und kostenlos einen „Kack-tus“ zu pflanzen! Zu seiner großen Überraschung hatte neulich einer tatsächlich Stacheln - aber dazu auch noch vier Beine, auf denen er ihm zwischen seinen Beinen davon lief: Es war ein fetter Igel!



Dachschaden

Ein Sturm fegt durch die Neue Gass. Plötzlich wird der Michel blass und kriegt dabei an riesen Schreck: „Das Fenster auf meim Dach ist weg!“

Der Wind der pfeift, der Regen prasselt, der Michel an der Strippe quasselt mit Alfred - seinem besten Freund, der friedlich in der Wanne träumt.

„Wegen so nem kleinen Schaden hör´ ich doch nicht auf zu baden. Morgen früh schick ich dir glei meine besten Leut vorbei.“

In aller Frühe tanzen dann Schwager Schoss und Jürgen an. Um diesen Schaden zu beheben, muss man sich nicht auf´s Dach begeben.

Sie machen nur in aller Ruh das hochgeklappte Fenster zu. Und schau´n den Michel fragend an: „Wie man nur so doof sein kann!“

BEST

REISEBÜRO GmbH

Der kurze Weg zum Urlaub

Inh.: Petra Böhm
Bahnhofstraße 2
91710 Gunzenhausen
Telefon (0 98 31) 40 03
Telefax (0 98 31) 32 66

Böhm

Irenes Gartentipp:

Hat ihr Nachbar auch immer die schöneren Tomaten? Wächst und gedeiht bei Ihrem Nachbarn immer alles nur bei Ihnennichts? Dann hat Irene einen guten Tipp für Sie. Besorgen Sie sich einen kümmerlichen Tomatenstrauch und stellen Sie ihn so ins Fenster, dass ihr Nachbar ihn auch sehen kann. Nach einigen Wochen besorgen Sie sich pflückfrische Tomaten (z. B. beim Netto in Ellingen). Diese befestigen Sie dann an ihrem noch nicht (und wahrscheinlich nie) Früchte tragenden Tomatenstrauch.

Wussten Sie schon, dass . . .

... Prinz Philipp I. vor der offiziellen Ernennung zum Feuerwehrmann seine private Feuerprüfung mit Bravour bestanden hat? Als seine Prinzessin Eva I. eine Pizza aus dem Ofen holen wollte, kam sie mit dem Backpapier an die Grillstäbe, worauf das Papier sofort lichterloh brannte. Eva ließ das Blech mit Pizza und Papier auf den Boden fallen und piepste: „Philipp, kommst du mal? Ich glaube, es brennt!“ Philipp schlenderte in die Küche, sah die Bescherung und sprang beherzt auf den Flammen herum bis nichts mehr qualmte. Stolz rief er dann seinen Kommandanten Schorre an und meldete: „Brand gelöscht!“

... Sport nicht immer gesund ist? Heike Gebhardt kurvte mit dem Cityroller ihrer Tochter durchs Neubaugebiet. Dabei legte sie einen lupenreinen Doppel-Rittberger auf den Asphalt. Nachdem ihr Kinn mit fünf Stichen wieder zusammengenäht worden war, meinte ihr Mann trocken: „Der Wiederverkaufswert ist halt jetzt erheblich gesunken.“ (Er meinte seine Frau, nicht den Roller!)

... man sich nach Kirchweihen unter Umständen völlig neu orientiert? Caro Rabus und ihr Freund Michi feierten an der vergangenen Kirchweih in Thalmannsfeld äußerst intensiv. Gegen 3:00 Uhr früh machten sich die Beiden auf den Heimweg und schlüpfen auch schnurstracks in die Federn. Nach einem ersten kurzen Tiefschlaf erwachte Caro besorgt über den augenblicklichen Gesundheitszustand ihres Liebsten. Welch ein Schreck: Michis Bett war verwaist! In der Toilette brannte Licht - kein Michi... Aus dem Zimmer ihres Bruders vernahm sie ein infernalisches, dissonantes Schnarchen. Vorsichtig öffnete sie die Tür und fand den Vermissten in innigster Umarmung mit seinem Schwager.

... eine Kur bisher nicht gekannte Kräfte mobilisieren kann? Johann Nass sen. aus Fiegenstall kehrte nach vierteljährigem Kuraufenthalt so kraftstrotzend nach Hause zurück, dass er bereits in der zweiten Nacht das Bett zum totalen Zusammenbruch brachte.

... unser V2 (2. Vorsitzender der KaGe) Bernd „Lari“ Feuchtenberger noch einmal mit dem Schrecken davon gekommen war? Bei Futura (gab's da noch...) sah er sich für den Sommerurlaub verschiedene Wohnmobile an. Nach seiner umfassenden Informationstour radelte er wieder heim. Unterwegs traf er seinen Sportsfreund Koller Sepper am Gartenzaun. Schnell kamen die zwei Herren in ihrem netten Ratsch auf das Thema „Hochbeet“. Seppers Hund fühlte sich indes total vernachlässigt; seinen Unmut darüber äußerte er mit böartigem Kläffen und Zähnefletschen. Bernd, davon sehr beeindruckt, folgte Seppers Einladung („Der tut Dir nichts...!“) zur Besichtigung des Hochbeets nur sehr zögerlich. Kaum trat er durch die Gartenpforte, schnappte die Bestie auch schon zu! In seiner Rage hatte das Tier aber nicht den Eindringling sondern das Herrchen an der Hand erwischt. Herr Koller versuchte zwar, die Wunde zu verstecken, aber eine quer durch den Garten führende Blutspur verriet ihn. Verschreckt trat unser Lari gaaaanz langsam den kontrollierten Rückzug an...

... unser Exprinz Sven I. Großmann

1. ein Gemütsstiger ist? Während sich der angehende Papa noch in aller Ruhe duschte, föhnte und mit wohlriechendem Parfum bestäubte, saß seine Nadja - fix und fertig, gequält von Presswehen im 5-Minuten-Takt - ungeduldig im Auto, um ins Krankenhaus gebracht zu werden.
2. gutgläubig ist? Beim Tanzen wunderte er sich über seine extrem heißen Füße. GüBe versicherte ihm glaubwürdig, dass unter den Brettern der Bühne eine Fußbodenheizung installiert sei, damit der Fußschweiß schneller verdunste. Ungläubig berührte Sven den Boden, um die Temperatur zu prüfen...
3. gefräßig ist? Er wartete sehnsüchtig lechzend auf das Ende der Jugendbütt, damit er die Würstchen, die Jessi Morgott als Requisiten mitbrachte, sofort vertilgen konnte.

... unser Wolfi Freyberg der eifrigste Elferratstänzer ist? Stunden vor dem Auftritt zwängte er sich in sein goldenes Ganzkörperkondom als C3PO aus „StarWars“. Dabei hatte er völlig vergessen, dass wegen des eng begrenzten Zeitbudgets diese Rolle zur Fernsehaufführung komplett gestrichen werden musste.

... Sina Schmid nicht nur sehr reinlich sondern auch äußerst tierlieb ist? Nach jedem Auftritt wäscht sie ihre künstlichen Wimpern in einer sanften Seifenlauge und bringt ihrer Katze während dieses Einweichvorgangs einstweilen in der Badewanne das Schwimmen bei. Ihre größte Sorge: das Tierchen könnte im nahe gelegenen Tümpel ersaufen...

Prinzenpaar 2009



Philipp I.

Eva I.

Kinderprinzenpaar 2009



Jule I.

Cedric I.

Te-le-gr-a-m-m-:

schorre und pflügel charly holen bei eichstätt spottbillige pflastersteine für die
 feuerwehr +++stopp+++ böhm stellt lkw +++stopp+++ wetter heiß und schwül
 +++stopp+++ fenster weit offen +++stopp+++ beim laden schweres gewitter
 +++stopp+++ fenster fahrtür mit kurbel geschlossen +++stopp+++ beifahrtür
 keine kurbel +++stopp+++ fenster bleibt offen +++stopp+++ heimfahrt trotz
 sturm und horizontal ins führerhaus peitschenden regens +++stopp+++
 charly auf mittelsitz +++stopp+++ schützt sich mit einteiliger Regenkombi
 +++stopp+++ an mittelkonsole knopf zum fensterschließen gefunden
 +++stopp+++ charly trotzdem nass +++stopp+++ atmosphäre im führerhaus
 stickig +++stopp+++ relative luftfeuchtigkeit 105% +++stopp+++ alle fenster
 beschlagen +++stopp+++ erste Gucklöcher in ellingen auf feuerwehrgelände
 +++stopp+++ gebläse ohne wirkung +++stopp+++ schießtour +++stopp+++

Abschließende Frage:

Wie alt ist eigentlich Frau Halbig?

Ein herzlicher Dank gebührt unserem freien Mitarbeiter Peter Koslowski für seine herrlichen Cartoons!

Allen unseren Freunden, Gönnern und Förderern, die uns unterstützt haben, danken wir herzlichst!